

/// AKTUELL

FORUM@CSV.LU

Die CSV hält am Timing des internen Reform- und Erneuerungsprozesses fest. Dies auf der Grundlage einer Analysearbeit von Rechtsanwalt Marc Thewes und Kommunikationsberater Marc Glesener.

Die beiden Autoren trafen Vertreter der Parteiorganisationen und Bezirke. Ferner fanden Gespräche mit einzelnen Parteimitgliedern statt, die sich bereits in Interviews, offenen Briefen und anderen Positionspapieren zum Thema Parteireform geäußert hatten.

Es ging darum, ein Stimmungsbild der ganzen Partei einzufangen und zu verarbeiten. „Das ist ein objektiver Ansatz, der mit diesem Dokument einen subjektiven Niederschlag findet“, so Thewes und Glesener. Bei einer Pressekonferenz wurde am Donnerstag das Dokument „Perspektiven für eine moderne und lebendige Volkspartei“ vorgestellt.

Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen werden kommende Woche dem Nationalrat vorgelegt. Außerdem wird der Bericht an die Bezirke und Unterorganisationen weitergeleitet und dort innerhalb der Gremien und auf den demnächst stattfindenden Kongressen diskutiert. Diese Diskussionen sollen in Beschlüsse und Anträge münden, die für den Nationalkongress am 28. März bestimmt sind. Darauf folgt der konkrete Reformprozess, also die Umsetzung der prinzipiellen Beschlüsse mittels punktueller Satzungsänderungen und neuer Arbeitsmethoden.

Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, bis zum 25. Februar 2015 Kommentare und Anregungen einzubringen. Hierfür wurde die Email-Adresse forum@csv.lu eingerichtet. Über diesen Prozess der Konsultierung wird anschließend ein zusammenfassender Bericht verfasst.

/// EDITORIAL

D'CSV AM OPBROCH



Die CSV geht mit Zuversicht und Aufbruchstimmung in das neue Jahr. Die CSV ist im Aufbruch. Die Modernisierung der Partei schreitet voran, auf transparente und methodische Art und Weise. Die Grundlage bildet dabei der Dreischritt „Voir, juger, agir“, wobei die erste Etappe, das „Voir“, nun abgeschlossen ist. Nach zahlreichen Gesprächen mit allen Parteistrukturen und den Mitgliedern, die an der Weiterentwicklung des Parteilebens teilhaben wollen, ist die Analyse jetzt fertig gestellt. Der Bericht, der die Stärken aufzählt und ebenso auf Mängel und Defizite hinweist, liegt vor und ist öffentlich. Die Parteireform der CSV erfolgt unter Einbindung der Mitglieder – unserem stärksten Kapital – und bei offenen Fenstern.

Die zweite Etappe, „Juger“, wird jetzt in den nächsten Wochen und Monaten erfolgen. So wird über die Einbindung und Partizipation der Parteimitglieder sowie die inhaltliche und organisatorische Neuausrichtung unserer Partei auf einem Nationalrat am 14. Januar diskutiert werden. Diese gemeinsame Reflexion wird ihre Fortsetzung auf den Bezirkskongressen, den Kongressen der Unterorganisationen und dem Nationalkongress finden. Wir freuen uns auf spannende Diskussionen und zahlreiche neue Impulse.

Der CSV-Nationalkongress vom 28. März wird dann auch der Startschuss sein, um die dritte Etappe, „Agir“, in Angriff zu nehmen: Die Benennung und Abgrenzung der konkreten Aufgabenfelder, um die gemeinsamen Schlussfolgerungen in die Alltagspraxis des Parteilebens umzusetzen.

Eine Reihe von Akzenten wurde dabei bereits gesetzt. Mit dem CSV-Forum zum Thema Beschäftigung

wurde erfolgreich eine neue Gesprächsplattform lanciert. Weitere Foren zu den Themen Erziehung und Familie werden noch vor dem Nationalkongress stattfinden. Die Parteileitung besucht zurzeit die Sektionen aus den Proporzgemeinden, um gemeinsam die politische Ausgangslage in den jeweiligen Gemeinden zu analysieren. Im Rahmen der CSV-Akademie richtet sich ein breites Bildungsangebot an jedes Parteimitglied. Und auch das Nachwuchsförderprogramm nimmt konkret Gestalt an.

Die CSV ist im Aufbruch. Es ist kein Aufbruch, der von oben herab diktiert wird, sondern der gemeinsame Weg aller Parteimitglieder, die Interesse und Freude daran haben, an der Modernisierung unserer großen Volkspartei teilzunehmen.

Allen Lesern des Profils und des Luxemburger Wort alles Gute für 2015!

Marc Spautz
Parteipräsident und Abgeordneter

/// PERSPEKTIVEN FÜR EINE MODERNE UND LEBENDIGE VOLKSPARTEI

DIE SCHLUSSFOLGERUNGEN DES BERICHTS – EIN KURZER ÜBERBLICK (MEHR AUF CSV.LU)



Marc Thewes

Die Partei steckt nicht in einer Krise, hat aber viel mehr zu verarbeiten als „nur“ das Wahlresultat vom Oktober 2013. Sie muss gewissermaßen Last und Selbstverständnis der Regierungsverantwortung ablegen. Die Partei mutierte innerhalb von 35 Jahren von der Christlich-Sozialen Volkspartei zur Christlich-Sozialen Volks-Regierungspartei. Dies im Guten wie im Schlechten.

Die Stärken der CSV sind ihre Mitglieder und ihre klare politische Positionierung. In den vergangenen Jahren hat die Partei es aber nicht vermocht, diese Stärken auszunutzen: Die Debatte mit den Mitgliedern wurde nicht nur nicht gefördert, sondern – wie uns beschrieben wurde – teilweise sogar vermieiden. Der Weg zurück in die Regierungsverantwortung sollte vor allem über eine inhaltliche Schiene erfolgen. Die CSV muss mehr denn je versuchen, programmatische Weichen zu stellen und sich als Alternative zur

aktuellen Regierung zu positionieren. Dabei geht es in erster Linie darum, innerparteilich auf eine breite Einbeziehung von Kompetenzen und Talenten zu setzen. Nach außen hin muss die Darstellung und Artikulierung der (neuen) politischen Inhalte möglichst professionell und effizient gestaltet werden.

Die Partei in ihrer ganzen Breite muss es wieder erlernen, politische Positionen auszuarbeiten, statt sich, wie seit Jahren, darauf zu verlassen, dass die Richtung von

der Regierungsebene (oder derzeit von der Fraktion) vorgegeben wird.

Ein gesondertes Problem stellt die von uns beobachtete Entfremdung der Parteimitglieder zum Grundsatprogramm dar. Der Grund hierfür liegt nach unserer Einschätzung weniger an den Inhalten des Programms als an dessen derzeitiger Form. Die Partei kommt demnach unserer Meinung nach nicht daran vorbei, das wirklich Grundsätzliche neu

zu erklären. Geschehen sollte dies in kurzer, knapper und verständlicher Form.

Der Verlust langjähriger Leader und wichtiger Aushängeschilder verbunden mit der ausgebliebenen Erneuerung der Partei stellen die wohl größte Herausforderung der kommenden Jahre dar. Das Modell des „Kompetenzteams“ wird als Lösungsansatz gesehen.



Marc Glesener

/// NEIJOERSPATT 2015 ZU NIDDERAANWEN



Zahlreiche Mitglieder und Freunde der CSV hatten sich am Donnerstagabend zum traditionellen Neujahrsempfang eingefunden, der dieses Jahr mit einer Schweigeminute zum Gedenken der Opfer des furchtbaren Anschlags in Frankreich begann.

„Als Christlich-Soziale müssen wir uns immer dafür einsetzen, dass jeder seine Meinung frei zum Ausdruck bringen kann. Hass, Gewalt und Angst sind keine Bausteine einer demokratischen Gesellschaft.“

Generalsekretär Laurent Zeimet

„Die CSV ist mit dem internen Reformprozess auf dem richtigen Weg. Wir wollen eine Mitglieder- und Volkspartei bleiben. Wir wollen unsere Mitglieder stärker mit einbinden und ihre Kompetenzen nutzen.“

Parteipräsident Marc Spautz

„Eine Familienpolitik, die die freie Wahl der Menschen einschränkt, die ihnen ein einziges Familienmodell aufzwingt, wäre mit der CSV sicher nicht möglich gewesen.“

Fraktionspräsident Claude Wiseler



Zusammenarbeiten und zusammenhalten: Fraktionspräsident Claude Wiseler, Parteipräsident Marc Spautz und Generalsekretär Laurent Zeimet (v.l.n.r.) schworen die Mitglieder auf wichtige Wochen und Monate für die Partei ein.



Weitere Eindrücke vom Neujahrsempfang in der Fotogalerie auf csv.lu